

Haibach lockt Gäste mit Natur, Kultur & Kulinarik

Die „Naturwunda“-Gemeinde Haibach ob der Donau bereitet sich mit dem „Römerpark Schlögen“ auf die OÖ. Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“ vor und lockt die Gäste zudem mit dem Motto „Natur, Kultur und Kulinarik“. „Regionale Gastronomie- und Nächtigungsbetriebe gestalten das Ausstellungsjahr mit und leisten so ihren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung“, sagte ÖVP-Bürgermeister Franz Strauß im Gespräch mit Bezirkshauptmann Christian Schweitzer. Dazu gibt es eine Broschüre, kostenlos erhältlich in Gastrobetrieben und am Gemeindeamt.

Breite Zustimmung für Motto #schärdingunddu

„Das kürzlich präsentierte Jahresmotto #schärdingunddu findet in der Bevölkerung und auch außerhalb der Stadt eine breite Zustimmung“, freut sich Schärdings Bgm. Franz Angerer (ÖVP) und lobt die gute Zusammenarbeit des Tourismusverbandes mit Bewohnern, Kaufleuten, Wirten, Stadtführern, Vereinen und Schulen. Mit Schulungen im Rathaus und im Tourismusbüro wird der neue Schäringer Slogan auch verinnerlicht. „Da kann ich Ihnen gerne weiterhelfen“, ist laut Tourismus-Chefin Bettina Berndorfer der erfolgreiche Schlüsselsatz im Umgang mit den Gästen in Schärding.

In Marchtrenk werden Shisha-Bars verboten

Auch ohne bundesweite Regelung für ein Rauchverbot wird in der Stadtgemeinde Marchtrenk die Errichtung von Shisha-Bars im Stadtzentrum verboten. „Die positive Entwicklung in der Innenstadt soll sich auch in den nächsten drei bis fünf Jahren fortsetzen. Shisha-Bars entsprechen nicht der Vorstellung eines lebenswerten Zentrums und fördern nicht das Image unserer Stadtgemeinde“, begründet Bürgermeister Paul Mahr (SPÖ) diesen Schritt, der kürzlich mit der Beschlussfassung eines Neuplanungsgebietes durch den Gemeinderat festgelegt wurde.



Haben einen gemeinsamen Strategielan für die Stadtregion Aist-Naarn (v. l.): Wilhelm Patri (RMOÖ) mit den Bürgermeistern Anton Froschauer (Perg), Max Oberleitner (Schwertberg), Josef Hiesböck (Arbing) und Martin Gaisberger (Naarn). Foto: Engelsberger

Vier Bürgermeister mit einer Vision

Perg, Arbing, Naarn & Schwertberg entwickeln die Zukunft für 18.773 Einwohner

Von Harald Engelsberger

Bei einer Radtour erkundeten vier Mühlviertler ÖVP-Bürgermeister — Anton Froschauer (Perg), Martin Gaisberger (Naarn), Josef Hiesböck (Arbing) und Max Oberleitner (Schwertberg) — nicht nur das vorhandene Radwegenetz, zugleich wurde auch über die Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen sowie eine gemeinsame Zukunftsvision für die Region mit 18.773 Einwohnern geredet. Für den Perg Bgm. Froschauer liegt der Fokus dabei ganz klar auf „der gemeinsamen Bewältigung zukünftiger Herausforderungen, wobei es mit der Umsetzung erst jetzt so richtig losgeht“.

Ein Jahr Vorbereitung

Vor einem Jahr startete der Selbstfindungsprozess unter Federführung von Walter Peer, GF der auf Infrastrukturentwicklung spezialisierten Tiroler Firma Communalalp, und begleitet von Wilhelm Patri von der Regionalmanagement OÖ GmbH., die bei der Abwicklung die Fördermöglichkeiten prüft. Immerhin gibt es dafür 50

Prozent aus EU-Mitteln und das Land OÖ beteiligt sich ebenfalls mit einer kleineren Förderquote.

„Ein größerer und gemeinsamer Nutzen für die Bürger ist unser übergeordnetes Ziel.“

Bgm. Anton Froschauer
Bezirkshauptstadt Perg

Unter dem sperrigen Titel „Stadtumlandkooperation Region Aist-Naarn“ — auch abgekürzt „SUK-R.AiNa“ ein Zungenbrecher — haben sich die vier Gemeinden zu einem stadtrégionalen Forum zusammengeschlossen und entwickelten im vergangenen Jahr Strategien für die Region. Grundlage für das Projekt war die Bestimmung des Ist-Zustandes mittels acht so genannter „Daseinsgrundfunktionen“, die gereiht nach Wichtigkeit die Themen Wohnen, Arbeit, Bildung, Versorgung, Entsorgung, Gemeinschaft, Mobilität und Erholungsumfassen. Aus dieser Ist-Analyse samt Faktensammlung wurden die gemeinsamen Ziele und Perspektiven in einen Strukturplan eingearbeitet und in einem Leitbild inklusive Strategieplan zusammengefasst.

Aktuelles Beispiel für diesen Strukturprozess ist etwa die Erarbeitung eines innerregionalen Rad- und Fußwegenetzes, wofür ein eigener Maßnahmenkatalog erstellt wurde. Darin sind 21 Hotspots aufgelistet, die jetzt nach und nach in den einzelnen Gemeinden abgearbeitet und umgesetzt werden. „Seit Jahren ist es uns in Arbing ein Anliegen, eine vernünftige Radverbindung nach Perg zu haben, das wird jetzt endlich möglich“, freut sich Bgm. Hiesböck.

Jede Gemeinde profitiert

„Für Naarn ist die Kooperation sehr wichtig, weil unser großflächiges Gemeindegebiet auch Naherholungsraum für unsere Nachbarn ist“, betont Bgm. Gaisberger, der weiß, dass in Naarn auch viel Platz für Wohnraum vorhanden ist, der jetzt genutzt wird. „In Schwertberg gibt es rund 4000 Arbeitsplätze und viele Ein- und Auspendler“, weiß Bgm. Oberleitner, der in der Kooperation aber auch finanzielle Anreize erkennt, weil eine Gemeinde allein nie den Rahmen für lukrative Fördermöglichkeiten bieten könne.